

Selbst dieser Spruch kann die rund acht Millionen Deutschen nicht trösten, die an Haarausfall leiden.
 In Deutschland sind jeder dritte Mann und jede zehnte Frau von Haarausfall betroffen. Schöne Haare stehen für Jugend, Vitalität und Attraktivität. Da passt schütteres Haar oder gar eine Glatze nicht ins Bild.



Haarausfall ist meist **androgenetisch** bedingt. Das heißt die Haarwurzeln entwickeln eine **Überempfindlichkeit gegenüber** Testosteron (bzw. seinen Metaboliten).



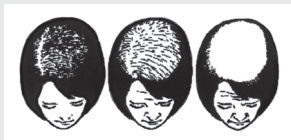
modifizierte Klassifikation nach Hamilton-Norwood

Der kreisrunde Haarausfall (Alopecia Areata), basiert auf einer allergischen Reaktion (Autoimmunreaktion), die auf jeden Fall vom Arzt behandelt werden muss.

Frauen und Haarausfall

Die drei häufigsten Ursachen sind:

- anlagebedingter Haarausfall
- als Folge von Stress-Situationen
- in Folge der Geburt eines Kindes



Die drei Grade des weiblichen Haarausfalls

Diffuser Haarausfall

lässt die Haare gleichmäßig über den ganzen Kopf verteilt ausgehen. Die Form taucht oft plötzlich auf und verschwindet genau so schnell wieder, zum Beispiel nach der Geburt eines Kindes, oder wenn eine Frau die Pille absetzt. Erkrankungen, Umweltgifte (Quecksiber), Nährstoffmangel nach einer strikten Diät und extremer Stress können die Haare zu Fall bringen.



Anti-Glatzen-Mittel: Nachwuchs bleibt Glücksfall

Propecia (Finasterid®) hemmt die Überempfindlichkeit gegenüber Testosteron.



Weniger DHL kann weiteren Haarausfall aufhalten...

Propecia stoppt bei 83 Prozent der Patienten weiteren Haarausfall nach 3-6-monatiger Behandlung. Zwei Prozent der Testpersonen klagten über ein Nachlassen der Libido und Potenz. Kann sich nach zwölf Monaten kein Erfolg einstellen, kann die Behandlung abgebrochen werden.



Spiroinolactone (Aldactone®)
 In Form von Haarwasser wird die Bindung von Testosteron an die Haarfollikel verhindert.

Minoxidil (Regaine®)

Die Lösung wirkt nach dem Einmassieren in die Kopfhaut bei zehn bis 40 Prozent der Behandelten.



„Sobald man das Mittel absetzt, fallen die gewonnenen Haare wieder aus“

Frei verkäufliche Mittel aus dem Kosmetikregal

Keines der Mittel, die Verminderung von Haarausfall oder sogar Neubildung versprechen, konnte nennenswerte Erfolge nachweisen.

Einige natürliche Substanzen wirken durch Verminderung der DHT-Bildung, zum Beispiel Soja, grüner Tee und bestimmte Kombinationen von Zink und Vitaminen des B6-Komplexes.

Bei kreisrundem Haarausfall kann kortisonhaltiges Haarwasser helfen.

Spezialbehandlungen, die Hautärzten vorbehalten bleiben sollten, umfassen die regionale Anwendung von: flüssigem Stickstoff, spezielle Säuren und UV-Licht (PUVA-Therapie).

Die Zukunft

Zur Zeit verfolgte Ansätze umfassen:

- 1) die regionale Ausschaltung der Testosteron-akzeptierenden Gene
- 2) die Umwandlung von Kopfhautzellen in Haarfollikelbildende Zellen

**Haarausfall:
 Beeinträchtigt die Lebensqualität
 Betrifft viele
 Kann gut behandelt werden**



Forum

Anti-Aging and Lifestyle - gesundes Älterwerden

Anti-Aging - Plastische Chirurgische Therapiemöglichkeiten



Schönheit ist keine Frage des Alters. Menschen verlieren nicht an Schönheit nur weil sie älter werden und die Haut und unterliegende Strukturen an Festigkeit verlieren. Jedoch möchten viele Männer und Frauen „so jung aussehen, wie ich mich fühle“. Mit Hilfe eines geübten Plastischen Chirurgen ist es möglich, die Uhr ein paar Jahre zurückzudrehen. Die Uhr anzuhalten ist jedoch nicht möglich.

Lidplastik

Im Laufe der Jahre können Augenfältchen, Tränensäcke und Schläpflider immer ausgeprägter werden. Dieser natürliche Alterungsprozess kann zu einem müden Gesichtsausdruck führen und beeinträchtigt ein jugendliches Erscheinungsbild. Mit der Lidplastik wird überschüssige Haut an den Oberlidern und/oder den Unterlidern entfernt. Die aus Fettgewebe bestehenden so genannten „Tränensäcke“ werden ausgeglichen. Zurück bleibt eine feine Narbe, die sich an den natürlichen Lidfalten orientiert. Die Lider werden deutlich glatter, der Blick offener, und die Augen wirken strahlender.



Gesichtsstraffung



Mit zunehmendem Alter nimmt die Hautelastizität ab. Es erscheint der Eindruck, zu viel Haut wäre vorhanden, die der Schwerkraft folgend nach unten absackt.

Bei einer Gesichtsstraffung wird die Haut und die darunterliegenden Strukturen gestrafft, der Hautüberschuss entfernt. Das Gesicht kann an mehreren Lokalisationen gestrafft werden. Bei einem Stirnlift werden die Augenbrauen gehoben und die Zornesfalten geglättet. Durch das Wangenlift kann die Nasolabialfalte geglättet und die „Hamsterbäckchen“ angehoben werden. Bei der Halsstraffung werden Halsfalten geglättet. Überschüssiges Fett kann über eine kleine Inzision am Hals abgesaugt werden.



Die späteren Narben liegen sozusagen im Verborgenen. Sie verlaufen direkt in der natürlichen Falte vor dem Ohr, auf der Ohrmuschelrückenseite und in dem behaarten Kopfbereich.

Mit einer Gesichtsstraffung verjüngt sich das Aussehen um circa zehn Jahre. Der natürliche Alterungsprozess kann jedoch nicht aufgehalten werden. Feine, der dynamischen Gesichtsmimik unterworfenen Fältchen können aber nicht „entfernt“ werden.

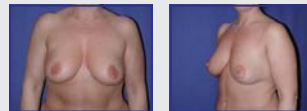
Brustverkleinerung



Bei Gewichtszunahme oder nach Schwangerschaften kann die Brust größer werden. Eine übergroße, hängende Brust kann nicht nur das Körperbewusstsein einer Frau stark beeinträchtigen, sondern auch zu Schmerzen im Bereich von Nacken, Schultern und Rücken führen.

Um die Beschwerden zu lindern, kann die Brust durch Entfernung von überschüssiger Haut und Drüsen/Fettgewebe verkleinert und neu geformt werden. Es entsteht eine leichtere, festere Brust, die besser zum Körper passt.

Bruststraffung



Ab dem dreißigsten Lebensjahr kann der Anteil von Drüsengewebe und Bindegewebe in der weiblichen Brust kontinuierlich abnehmen. Die Brust verliert an Festigkeit, und es kann zu einer Hängebrust kommen.

Bei einer gezielten Bruststraffung mit individuell angepassten Schnittführungen wird überschüssige Haut entfernt und die Brustdrüse neu geformt. Dadurch wird eine festere und jugendlichere Brust geschaffen, die die Körperproportion sehr zum positiven verändern kann. Durch das Einsetzen eines Implantats kann die Brust auf Wunsch vergrößert werden.

Die immer entstehenden Narben müssen akzeptiert werden. Implantierte Silikonimplantate stellen jedoch einen Fremdkörper dar, der im Einzelfall sich stärker verkapseln, Beschwerden machen und eine erneute Operation nach sich ziehen kann.

Bauchstraffung/Oberschenkelstraffung



Eine Erschlaffung der Bauchhaut und der Haut an den Oberschenkelinnenseiten kann unter anderem als Folge von mehreren Schwangerschaften oder als ungewolltes Resultat einer Gewichtsabnahme entstehen.

Bei der Bauchstraffungsoperation wird ein Hautareal unterhalb des Nabels entfernt und die Bauchdecke in Richtung des Schambeinhügels gestrafft. Um die Narbe möglichst diskret zu gestalten, wird der Schnitt in der Schamhaargrenze und leicht bogenförmig in Richtung der Hüftbeinknochen plaziert. An den Oberschenkeln wird der Schnitt an der Innenseite des Oberschenkels und entlang der Leiste gelegt.

Durch die Operation wird nachhaltig eine erhebliche Konturverbesserung erzielt.

Eine allgemeine, häufig sinnvolle Gewichtsreduktion ist durch solche Operationen jedoch nicht zu erwarten, auch nicht durch Fettabsaugungen. Es werden hierbei nur Hautüberschüsse entfernt und Konturen harmonisiert. Häufig können solche Eingriffe auch nur nach einer erfolgten Gewichtsreduktion vorgenommen werden, da solche großen Oberflächeneingriffe nicht selten - gerade auch bei Rauchern! - mit einer Durchblutungsminde rung der zu straffenden Hautanteile verbunden ist und damit Heilungsstörungen auftreten können, je mehr Fettschicht vorhanden ist, um so eher.

Faltenbehandlung



Um störende kleine oberflächliche Falten oder Narben zu entfernen, kann die Haut unter örtlicher Betäubung mit einer Diamantscheibe abgeschliffen werden. Vorteil der Methode ist eine über Jahre anhaltende Abflachung der Fältchen.

Durch gezieltes Einspritzen von Botulinumtoxin A in verschiedenen mimischen Muskeln können Falten für eine Dauer von drei bis sechs Monaten geglättet werden. Insbesondere eignet sich die Zornesfalte, die Stirnfalten und die „Krähenfüßchen“ um die Augen für diese Methode. Die Technik ist nahezu ohne Nebenwirkungen. Nachteilig ist die relativ kurze Wirkdauer, wobei die Behandlung jederzeit aufgefrischt werden kann.

Falten können auch mit verschiedenen Stoffen unterspritzt werden, um sie zu „glätten“. Hierfür eignen sich insbesondere die Nasolabialfalten, die Zornesfalten und die Mundwinkel-falten sowie Oberlippenfalten. Präparate mit dauerhaft verbleibenden Zusatzstoffen müssen in die richtige Schicht implantiert werden, können sonst erhebliche Dauerprobleme durch Abstoßungsreaktionen verursachen!

Mit Peelings oder mit Laserbehandlungen kann ebenfalls eine glattere Haut geschaffen werden. Nachteilig sind jedoch die manchmal auftretenden Hautpigmentveränderungen nach der Behandlung.

Auch kosmetische Eingriffe sind richtige Operationen!

Manche Plastisch-chirurgischen Eingriffe können ambulant, in örtlicher Betäubung vorgenommen werden. Größere Eingriffe erfordern eine Vollnarkose. Für alle Eingriffe gelten die gleichen Vorsichtsmaßnahmen, wie für jede andere Operation auch. Der Operateur muss vor der Operation im Gespräch mit dem Patienten wichtige, die Operation eventuell beeinflussende Vorerkrankungen erfragen und klären, welche speziellen Risiken und Gefahren vorhanden sind, sowie sorgfältig über alle, auch kleinste Risiken gewissenhaft aufklären.

Immer wieder muss im Einzelfall auch von einer Operation abgeraten werden, wenn das Risiko einer Operation zu groß ist, oder die vom Patienten erwarteten Veränderungen nicht realisierbar erscheinen. Da alle ästhetischen Eingriffe nicht lebensnotwendig sind, sollte man als Patient generell nur dann einen operativen Eingriff an sich vornehmen lassen, wenn die entstehenden Risiken akzeptabel, alle unklar erscheinenden Dinge geklärt worden sind, ein Vertrauensverhältnis zum Operateur aufgebaut und Eingekit über die Vorstellung von gewünschtem Ergebnis erzielt wurde.

Weitere Informationen sind unter www.VDPC.de, der Homepage der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen, erhältlich.

Effektive Methoden zur Faltenbehandlung durch den Hautarzt

Ein junges, frisches Aussehen ist Ausdruck von Gesundheit, Attraktivität und Leistungsfähigkeit. Aber der Alterungsprozess hinterläßt auch an der Haut Spuren: Bindegewebsfasern erschlaffen, die Spannung der Haut läßt nach, Falten entstehen. Die Genetik spielt eine Rolle, aber auch die individuelle Lebensweise (z.B. Nikotin, Alkohol, Sonne/Solarium)

beeinflusst unser Hautbild. Für schöne, gesunde Haut kann man durch eine individuell abgestimmte Pflege und Behandlung einiges tun. Besonders durch die beachtlichen Fortschritte in der medizinisch – kosmetischen Forschung stehen uns heute viele auch kombinierbare Möglichkeiten zur Faltenbekämpfung zur Verfügung.

1. Botox

Zur Korrektur von mimischen (dynamischen) Falten wird Botulinum-Toxin verwendet. Die mimische Muskulatur ist fest mit der Gesichtshaut verbunden. Kommt es zur Anspannung der mimischen Muskeln, entsteht eine sichtbare Falte (z.B. „Krähenfüße“/Lachfalte, „böser Blick“/Zornesfalte oder Stirnfalte). Durch das wiederholte Anspannen der Gesichtsmuskulatur kommt es über die Jahre zu einer dauerhaften Vertiefung der Gesichtsfalten. Ziel einer wirksamen Faltenbehandlung mit Botulinumtoxin ist die Verhinderung der Muskelanspannung und das Anheben der bereits vorhandenen Falten.

Botulinumtoxin ist ein natürlich vorkommendes Bakterieneiweiß. Wird es in einen Muskel gespritzt, blockiert es gezielt die Nervenimpulse und der entsprechende Muskel kann nicht mehr wie gewohnt angespannt werden. Die hochverdünnte Botulinumtoxin-Lösung wird mit hauchfeinen Nadeln direkt in den Muskel gespritzt. Die Wirkung setzt nach drei bis fünf Tagen ein, die Falten verstreichen und die Haut wird glatter, die Berührungsempfindlichkeit wird aber nicht beeinflusst. Die Wirkung hält vier bis sechs Monate, dann erholt sich der behandelte Muskel völlig. Durch wiederholte Injektionen erzielt man einen nachhaltigen Effekt bis zu einem Jahr.



2. Hyaluronsäure

Zur Korrektur von altersbedingten Gesichtsfalten ist Hyaluronsäure bestimmt. Diese Substanz ist ein körpereigenes Polymer, welches sich in vielen Geweben und Flüssigkeiten unseres Körpers befindet. In der Haut kann Hyaluronsäure Wasser binden und ein glattes Hautprofil schaffen. Nach dem 25. Lebensjahr verringert sich die Hyaluronsäure, die Haut verliert an Spannkraft und Elastizität. Mit dem 40. Lebensjahr verlangsamen sich wichtige Stoffwechselprozesse in der Haut – Kollagen und elastische Fasern werden weniger gebildet, Falten bilden sich aus.

Zur Faltenbehandlung wird Hyaluronsäure verwendet, die biosynthetisch hergestellt wird (also nicht von Tieren stammen), die keine Krankheiten übertragen kann und keine Allergien auslöst.

Die Hyaluronsäure wird als Gel mit einer Nadel in winzigen Mengen in die Haut injiziert und die Falten geglättet. Nach sechs bis zwölf Monaten wird das Gel durch Wasser ersetzt und rückstandslos unbemerkt aus dem Körper ausgeschieden. Nach dieser Zeit ist eine Auffrischung erforderlich, die Behandlung läßt sich beliebig oft wiederholen.



3. Peeling

Zur Korrektur licht- und altersbedingter Falten wird das „chemical Peeling“ durchgeführt. Die lichtgealterte Haut ist gekennzeichnet durch lederartige Beschaffenheit mit grober und feiner Faltenbildung, häufig versehen mit Altersflecken und trockenen, roten Schürfen.

Auf die Haut aufgetragene ätzende Substanzen bewirken beim Chemical Peel eine Schälung der Haut in unterschiedlichem Ausmaß. Je nach Ausprägung/Schweregrad der Hautalterung kommen verschiedene Peelingsubstanzen zum Einsatz. Das mitteltiefe Peeling zur Behandlung von Altersflecken, Lichtschäden und Faltenbildung wird mit Trichloressigsäure durchgeführt, beim tiefen Peeling aufgrund grober Faltenbildung, Lichtschäden und Hautkrebsvorstufen kommt Phenol zum Einsatz. Eine Vorbehandlung mit Vitamin-A-Säurehaltiger Creme über vier bis sechs Wochen ist immer erforderlich.

Je nach Auswahl der Peelingsubstanz ist eine örtliche Narkose oder Dämmerschlaf in Anwesenheit eines Narkosearztes erforderlich. Die Heilung der Haut dauert ein bis zwei Wochen, je nach Peeling, erst dann ist man wieder „gesellschaftsfähig“.



Sonne und Haut: UV-Schutz hält jung und gesund

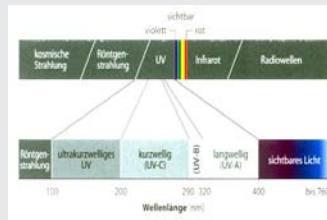


Abb. 1: Einteilung des ultravioletten (UV) Lichtes nach der Wellenlänge und Lage im elektromagnetischen Spektrum

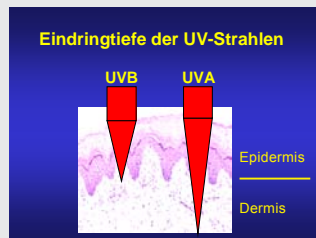


Abb. 2: UVA dringt bis in die tiefen Hautschichten (Dermis) ein und schädigt indirekt durch die Bildung von reaktiven Sauerstoffradikalen u.a. die Hautfasern (Hautalterung). UVB durchdringt nur die obere Hautschicht (Epidermis) und schädigt direkt das Erbgut dieser Hautzellen (Hautkrebsentstehung).

Ultraviolettes (UV) Licht ist eines der bedeutendsten Umweltgifte, die auf den Menschen einwirken. Es liegt jenseits des blau-violetten Anteils des sichtbaren Lichtes (400nm – 800nm) und wird in UVA (400nm – 320nm), UVB (320nm – 290nm) und UVC Licht (<290nm) eingeteilt. Biologisch wirksam sind UVA (v.a. Hautalterung) und UVB (v.a. Hautkrebsentstehung).

Hautalterung

Die Hautalterung wird hauptsächlich durch chronische UVA-Exposition verursacht. UVA Licht dringt bis in die Dermis ein, führt zur Bildung von reaktiven Sauerstoffradikalen, die dann wiederum Hautbestandteile wie zum Beispiel die kollagenen und elastischen Fasern schädigen. Die Lichtalterung zeigt sich in einer schlaffen und faltigen Haut (Elastosis cutis), im Nacken häufig mit rautenförmiger Furchung (Cutis rhomboidalis nuchae). An den Schläfen finden sich häufig neben der gefalteten Haut auch Mitesser (Morbus Favre-Racouchot). Ein weiteres Zeichen der UV-bedingten Hautalterung ist die sommersprossenartige Braunverfärbung.



Abb. 3: Elastosis cutis (faltige Haut)



Abb. 4: Cutis rhomboidalis nuchae (rautenartige Furchung im Nacken)



Abb. 5: Morbus Favre-Racouchot (Mitesser und faltige Haut an der Schläfe)



Abb. 6: UV-induzierte sommersprossenartige Pigmentflecken

Hautkrebsentstehung

UVA Licht kann indirekt über die Bildung von reaktiven Sauerstoffradikalen das zelluläre Erbgut schädigen und Hautkrebs verursachen. UVB Licht ist energiereicher, kann das zelluläre Erbgut direkt schädigen und ist dadurch für die Hautkarzinogenese relevanter als UVA Licht. Die Zellen haben die Möglichkeit, UV-induzierte Erbgutschäden auch wieder zu reparieren. Der wichtigste Reparaturmechanismus ist die so genannte Nukleotid-Exzisions-Reparatur. Werden jedoch zu viele Erbgutschäden durch eine übermäßige Sonneneinstrahlung erzeugt, können diese nicht alle repariert werden und Hautkrebs kann entstehen. Die häufigsten durch Sonnenlicht ausgelösten Hautkrebsarten sind das maligne Melanom, das Plattenepithelkarzinom und das Basalzellkarzinom.

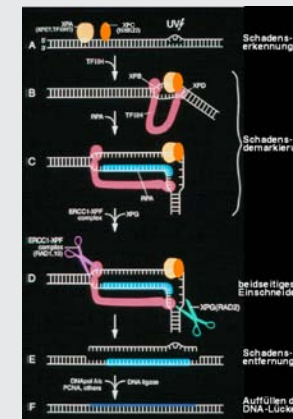
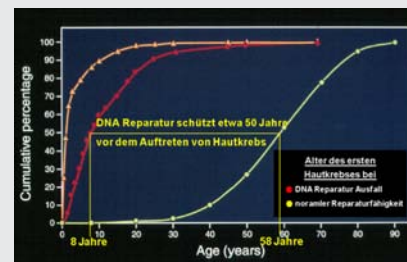
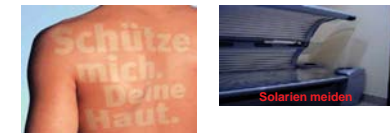


Abb. 7: Mechanismus der Nukleotid-Exzisions-Reparatur (repariert UVB-induzierte Erbgutschäden)

Schlussfolgerung



Vorsorge zur Früherkennung von Hautkrebs



Vorsorge hilft heilen

Jedes Jahr erkranken in Deutschland ca. 120.000 Menschen an Hautkrebs, davon 7.000 Menschen an einem Malignen Melanom, der bösartigsten Hautkrebsvariante (schwarzer Hautkrebs). Über 2000 Patienten sterben jährlich – oft in jungen Jahren – an den Folgen der Erkrankung; und das, obwohl das Melanom fast zu 100 Prozent heilbar ist, wenn es früh erkannt wird. Die frühzeitige Diagnosestellung ist also entscheidend.

Hautkrebsarten

Es gibt im wesentlichen drei Arten von Hautkrebs. Allen gemeinsam ist, dass übermäßige UV-Strahlung bei ihrer Entstehung eine Rolle spielt. Allen gemeinsam ist auch, dass sie durch Frühdiagnose heilbar sind.

Das **Basalzellkarzinom** (kurz: Basaliom) ist der häufigste Hauttumor. Er entsteht vorwiegend an belichteten Hautstellen. Er entsteht als kleiner Knoten, und wird häufig als „Pickel“ erst wenig beachtet. Jeder nicht abheilende oder gar wachsender „Pickel“ bedarf daher der besonderen Beachtung. Das Basaliom wächst örtlich aggressiv, setzt aber keine Tochtergeschwülste (Metastasen).



Basalzellkarzinom

Das **Platteneithelkarzinom** (Stachelzellkrebs) bildet sich häufig im Gesicht, an den Ohren, an der Unterlippe und auf dem Handrücken. Beim Platteneithelkarzinom gibt es eine Vorstufe (Prakanzerose), die sogenannte aktinische Keratose. Die ist eine Rötung, die sich wie Sandpapier anfühlt. Später bilden sich meist hornige Knoten. Im fortgeschrittenen Stadium kann das Platteneithelkarzinom Tochtergeschwülste setzen.



Platteneithelkarzinom

Das **Maligne Melanom** stellt den bösartigsten Hauttumor dar, da er häufig Tochtergeschwülste (Metastasen) in anderen Organen bildet.

Maligne Melanome können auf den ersten Blick harmlosen Muttermalen ähneln. Melanome treten zu 80 Prozent an normalerweise bekleideten Körperstellen auf. Bei früher Diagnosestellung hat das Maligne Melanom eine exzellente Prognose.



Malignes Melanom

Hautcheck – Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Hautkrebs

Der frühen Diagnose von Hautkrebs dient die regelmäßige Vorsorgeuntersuchung durch den Hautfacharzt.

Dieser Hautcheck besteht aus:

1. Anamnese (Angaben des Patienten)
2. Ganzkörper-Check
3. Auflichtmikroskopie (Beurteilung der Pigmentverteilung und anderer Kriterien eines Pigmentflecks mit Vergrößerung)
4. Erstellung eines individuellen Risiko-Profiles
5. Empfehlung zu Lichtschutz

Diagnose am Bildschirm

Digitale Auflichtmikroskopie / computergestützte Verlaufskontrolle

Der besonders gründlichen und zuverlässigen Hautkrebsvorsorge dient die **computergestützte Videodokumentation von Pigmentmalen**.

Muttermale, die aus häutärztlicher Sicht beobachtet werden sollten, können makroskopisch und auflichtmikroskopisch (20-80 fache Vergrößerung) gespeichert und vermessen werden. Die elektronische Speicherung der Bilder ermöglicht bei den regelmäßigen Kontrolluntersuchungen den Vergleich der früheren mit den aktuellen Befunden. **Veränderungen** von Pigmentflecken können somit hierdurch sehr früh erkannt und beurteilt werden.

Durch höhere Vergrößerung von Pigmentflecken durch die computergestützte Auflichtmikroskopie ist zudem eine bessere Beurteilung bestimmter Strukturen eines Pigmentflecks möglich.

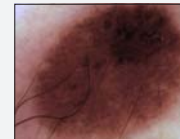
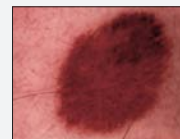
Wissenschaftliche Daten sprechen dafür, dass durch die videodokumentierte Verlaufskontrolle von Pigmentmalen die Frühdiagnose des Malignen Melanoms noch verbessert werden kann. Die videodokumentierte Verlaufskontrolle ist insbesondere für Risikopatienten zu empfehlen.



Computergestützte digitale Videodokumentation von Pigmentflecken



Risikopatient:
 • hohe Anzahl an Pigmentflecken
 • viele atypische Pigmentflecken



Digitale auflichtmikroskopische Verlaufskontrolle
 Frühdiagnose eines Malignen Melanoms (in situ) – aufgefallen durch Veränderung in Größe und Struktur

Welche Risikofaktoren für die Entstehung eines Melanoms gibt es?

- Hohe Anzahl an Pigmentmalen
- Klinisch atypische Pigmentmale
- Auftreten eines oder mehrerer Maligner Melanome in der Familie
- Auftreten eines Melanoms in der eigenen Vorgeschichte
- Massive Sonnenbrände in der Kindheit / frühen Jugend
- Helle Haut, viele Sonnenflecken (Lentigines)

Was sind atypische Pigmentmale ?

Atypische Pigmentmale sind Pigmentflecken, die nicht völlig regelmäßig sind.

Normalerweise sind Pigmentmale gleichmäßig bräunlich pigmentiert, scharf begrenzt, rund bis oval, und übersteigen eine gewisse Größe nicht.

Atypische Pigmentmale sind meist nicht ganz scharf begrenzt, oft unregelmäßig pigmentiert, d.h. enthalten rötliche und oder sehr dunkle Anteile; oft sind sie größer als fünf Millimeter im Durchmesser.

Atypische Pigmentflecken weisen also Unregelmäßigkeiten in: **Form, Farbe, Fläche**

A-B-C-D-Regel

Das Maligne Melanom weist Unregelmäßigkeiten in noch viel stärkerem Maße auf als atypische Muttermale auf.

Die A-B-C-D- Regel zur Beurteilung eines Pigmentmals ist hier sehr hilfreich. Pigmentflecken, die einen oder mehrere dieser Punkte erfüllen, sollten besondere Aufmerksamkeit finden.

- A – Asymmetrie des Pigmentflecks
- B – Begrenzung unregelmäßig
- C – Coloration unregelmäßig
- D – Durchmesser größer 5 mm

Jede Veränderung ist eine Alarmzeichen!

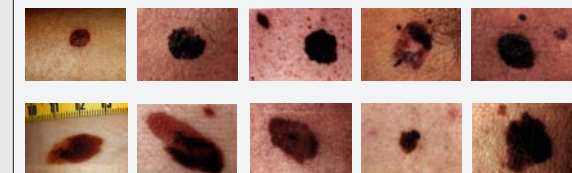
Jede Veränderung an einem Pigmentfleck sollte Beachtung finden.

Veränderungen können folgendermaßen aussehen:

Farbänderungen, Zunahme an Größe oder Dicke, Änderungen der Begrenzung, Veränderung der Oberfläche, neuentstehende Pigmentflecken.

Veränderungen können sehr früh durch die digitale Verlaufskontrolle entdeckt werden.

Die Entstehung eines Melanoms oder eines Melanom-Vorläufers kann durch computergestützte Dokumentation und Verlaufskontrolle früher erkannt werden.



Gutartig oder Bösartig?